



Oktober bis Dezember

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Zoofreunde,
der durch unsere Vereinsmitglieder Cornelia Spretke und Kathrin Ballenthin organisierte Aktionsstand zum Schutz des Humboldtpinguins am 09.07.22 war ein voller Erfolg und auch unsere Zoo-Tagestour am 18. Juni in den Zoo Hoyerswerda fand bei allen Teilnehmern rundum ein positives Echo – mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe unserer Vereinspost. Ein besonderer Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder unser „Tag der Tierpaten“ am 03.09.22, zeitgleich erhielten wir an diesem Tag kurzfristig noch Besuch von 38 Cottbuser Zoofreunden – dank hervorragender Organisation und vieler fleißiger Helfer konnte auch diese „Herausforderung“ gemeistert werden.

Allen Beteiligten dafür ein herzliches „Dankeschön“. Für das letzte Quartal des Jahres sind noch ein Vortrag über unsere Humboldtpinguine und natürlich unsere traditionelle Feier am Vorabend des 1. Advent geplant. Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie schön gesund!

Ihr Vereinsvorstand

Kondolenz

Im hohen Alter von fast 101 Jahren verstarb am 16.07.2022 unser ältestes Vereins-, Gründungs- und Ehrenmitglied, **Herr Prof. Erwin Andrä**.

Vertreter des Zoos sowie Mitglieder unseres Vorstandes nahmen an der Beisetzung auf dem Gertraudenfriedhof teil. Prof. Andrä wird uns als engagierter Zoofreund und Vereinsmitglied in Erinnerung bleiben.

In stillem Gedenken
„Verein der Förderer und
Freunde des halleschen
Bergzoo e.V.“



Veranstaltungen

- 12.11.2022** Vortrag:
Schutz für den Humboldtpinguin
Referenten: Frau Spretke/ Frau Ballenthin
26.11.2022 Adventsfeier „Alle Jahre wieder...“
(unter Vorbehalt)

Termine Stammtisch

ab 14.00Uhr (Zoogaststätte „Almhütte“)

- Do. 6. Oktober 2022**
Do. 3. November 2022
Do. 1. Dezember 2022
Do. 5. Januar 2023

(unter Vorbehalt)

Termine für Bergglöwen

Treffpunkt Zooeingang (Reilstraße)
10:00 Uhr - ca.12.00 Uhr

- Sa. 1. Oktober 2022**
Sa. 5. November 2022
Sa. 3. Dezember 2022

(unter Vorbehalt)

Zoofreunde auf Reisen

Am 18.06.22 war es wieder soweit, nach der Coronapause führte uns die jährliche Fahrt diesmal in den Zoo nach Hoyerswerda. Zur Abfahrt traf sich eine kleine Gruppe, fest entschlossen sich weder durch die angekündigten Temperaturen von weit über 30 °C noch durch die Vollsperrung auf der A14 abschrecken zu lassen. Im Bus gab es von Ralf die gewohnte Einführung mit den Informationen zum Zoo Hoyerswerda: mitten in der Stadt gelegen, gegründet 1959 als Heimattiergarten sind dort heute auf 6 Hektar 1.000 Tiere in 129 Arten aus sechs Erdteilen zu sehen.

Vor Ort wurden wir herzlich von Zoopädagogin Silke Kühn empfangen, die uns als Leiterin der Zooschule und langjährige Tierpflegerin zuerst in die Räumlichkeiten der Zooschule führte. Dort beeindruckten neben den Tierpräparaten besonders die Vogelspinne „Ella“ zum Anfassen und die Axolotl im Terrarium.

Zum Zoorundgang stand ein Handwagen mit allerlei tierischen Leckerbissen wie Pellets, Möhren, Weintrauben, Mehlwürmern und anderen Insekten bereit. Erfahrenen Zoobesuchern war sofort klar, das wird ein Rundgang mit viel Tierkontakt.

In der Tropenhalle gab es neben exotischen Gewächsen u.a. Fidji-Leguane, Europas größtes Kubakrokodil, Gürteltier Gwendolyn mit Nachwuchs und der possierliche kleine Igelanarekzu sehen, nur die Faultier Carlo und Carla hatten keine Lust sich zu zeigen.

Weiter ging es in das Gehege der Galapagos Riesenschildkröten wo Bert & Co. geduldig für Fotos posierten. Vorbei an den Alpensteinböcken zur Bärenanlage für die Braunbärenbrüder Björn & Bengt, die seit Mai 2013 auf ihrer großzügigen Anlagetoben, klettern und baden können.

Danach die „wilde Hilde“, der zahmste Emu Deutschlands. Die handaufgezogene 14-zehnjährige Emuhenne namens Hilde legt sich auf Kommando auf den Boden und wartet auf ihre Rosinen und Streicheleinheiten.

Aus der bunten Vogelwelt Südamerikas waren die farbenprächtigen Hyazintharas gerade beim Brüten und das Nest wurde lautstark verteidigt. Der China Leopard war leider nicht zu entdecken, wahrscheinlich war er gerade in China.

Unsere Besuchergruppe fütterte und streichelte sich weiter durch Zwergziegen, Ouessantschafe, Lamas, Esel usw. Nebenbei gab es Interessantes zum Zoo und zu den Tieren zu hören. So präsentiert sich Hoyerswerda als Kulturzoo. Neben dem Schloss und Museum sind zahlreiche Plastiken und Kunstwerke zu bestaunen.

Nach der Führung konnte man sich wahlweise im Zoorestaurant Sambesi mit hübschem afrikanischen Ambiente abkühlen, ausruhen und stärken oder einem Besuch im Schloss den Vorzug geben.

Ein Schloss im Zoo? Ganz einfach - das Zoogelände ist aus dem ehemaligen Schlosspark entstanden und so ist der Eintritt für Zoobesucher inklusive.

Und Erdmännchen? Natürlich sind auch hier die Erdmännchen die Lieblinge der Besucher und begeistern mit einem Jungtier auf ihrer neuen Anlage.

Fazit: Ein Besuch im Zoo „Hoywoy“ lohnt sich auf jeden Fall und auch die liebevoll gestalteten Internetseiten kann man sich gern ansehen.

Catrin Helmecke

Zoofreunde auf Reisen

Erwartungsfroh trafen wir (17 Pers.) uns, um mit dem Bus nach Hoyerswerda zu fahren. Trotz Umleitung über Landstrassen standen wir pünktlich 11 Uhr vor dem Zooeingang. Dort wurden wir sehr herzlich von Frau Kühn, Leiterin der Zooschule mit 30jähriger Tierpflegererfahrung, in Empfang genommen.

In „Ihrer“ Zooschule kamen wir erstmals in Tierkontakt, indem sie uns eine ihrer streichelzahmen Vogelspinnen auf die Hand setzte.

Einmalig war die Beobachtung der mexikanischen und vom Aussterben bedrohten Querschnitzmolche und der Kontakt mit den wunderschönen Blattschrecken.

Danach besuchten wir das Tropenhaus, wo ein Paar der sehr seltenen kubanischen Krokodile lebt, Faultiere sich zum Anschauen über die Köpfe der Besucher hangeln können und wir Gelegenheit hatten, einen Fidschi Leguan, eine bunte Kornnatter, ein Kugelgürteltier mit Baby und einen ganz niedlichen Tanrek aus Madagaskar anzufassen. Immer ein Aha-Erlebnis!

Der Rundgang durch den 6 ha großen Zoo führte, unter Mitnahme einiger Futterkistchen, zu den Galapagos-Schildkröten. Das große Männchen Bert, der mit ca. 70 Jahren in meinem Alter ist, war gut gelaunt und ließ sich nach ein paar Möhrenstückchen sogar am Hals kraulen. Es war für mich ein ganz besonderes Erlebnis, wie er den Hals lang aus dem Panzer schob, um meine Streicheleinheiten zu genießen!

Auf dem Gelände mit den etwa 1100 Tieren sahen wir sehr schöne Anlagen, die unter anderem vom dortigen Verein der Zoofreunde mitfinanziert wurden. So die neue Bärenanlage, die den Schloßgraben gleich als Wasserbecken integriert hat. Auch die Anlage für die Fischotter, das Wappentier des Zoos gefiel uns sehr.

Nach dem Füttern von Quessantschafen, Ziegen und Lamas gab es noch einen Höhepunkt : die Bekanntschaft mit dem Emu, genannt die „Wilde Hilde“. Glücklicherweise war sie zu uns Weitgereisten zahm und ließ sich nach Rosinenfütterung auch brav streicheln.

So verging unser Aufenthalt dank der interessanten, kurzweiligen und sehr engagierten Ausführungen von Frau Kühn wie im Fluge.

Leider war es nicht möglich alle Tiere, geschweige denn, das Schloß noch zu besuchen. Ein kleiner Imbiss mußte ja auch noch sein, bevor es wieder zum Bus ging.

Meine anfängliche Skepsis, wegen eines so kleinen Zoos, so weit zu fahren, wandelte sich in Freude um. Ein Beweis, daß Vorurteile nicht stimmen müssen.

PS: Ein herzliches Dankeschön an den Busfahrer „Ecki“ und unseren Reiseleiter und Organisator Ralf Seidel.

Renate Baumbach

„Aktionstag Sphenisco“

Die Humboldt-Pinguine im halleschen Bergzoo sind wahre Herzensbrecher:

putzig, interessant und oft zum Greifen nah, wenn sie mal wieder am Beckenrand spazieren gehen und sich die Besucher*innen gelassen aus der Nähe betrachten.

„Wie kann man nur so niedlich sein?!“ ist nur einer von vielen entzückten Ausrufen, die regelmäßig von Besucher*innen jeden Alters zu hören sind. Das stimmt, doch nur wenige Menschen nehmen sich die Zeit die Infotafeln neben der Anlage genauer anzusehen bzw. (vor-) zu lesen, um sich über die Pinguine und die Bedrohung ihres Lebens (-raums) zu informieren. Alles gute Gründe für den mittlerweile zweiten Pinguinaktionstag 2022, der am 09. Juli in einer Kooperation zwischen dem Zooverein und dem Bergzoo stattfand. Dieses Mal sogar größer, bunter, vielfältiger und natürlich sommerlicher, als noch am 23. April 2022.

Für die Betreuung des Aktionstages bildeten die Zooveinsmitglieder Frau Spretke und Frau Ballenthin ein Spitzenteam: Frau Spretke mit jahrzehntelanger Erfahrung als leitende Tierpflegerin im Allgemeinen und als „Pinguinflüstererin“ im Besonderen und Frau Ballenthin mit jahrzehntelanger Erfahrung als Besucherin des Bergzoo's, ganz besonders der Pinguine.

Gemeinsam haben beide eine große Begeisterung für die Tiere und obendrein können sie ihre ganz persönlichen Geschichten über die Frackträger*innen erzählen. Das weckte natürlich die Neugierde bei großen und kleinen Zoogästen. Doch nicht nur „Geschichten“ waren im Angebot, sondern auch die interaktive Vermittlung von Wissen und daraus ableitend ganz praktischen Alltagsempfehlungen, wie jede*r von uns ein klitzekleines bisschen Einfluss auf das (Über-) Leben der Tiere nehmen kann.

Sei es beim nächsten Düngerkauf (kein Guano!) oder wenn mal wieder Fischstäbchen (auf das MSCSiegeln achten = besser, aber noch nicht optimal) auf dem Speiseplan stehen.

Die Kinder und jede*r, der es wollte, durften Pinguinbilder (aus-)malen, Pinguine falten, Pinguine puzzeln, an einem Umweltquiz teilnehmen, Plastik-müll aus dem „Meer“ fischen, in Grabbelsäcken plastikfreie Verpackungsmaterialien erfühlen, ein (leeres) Pinguinei in die Hand nehmen, darüber Staunen, wie weich sich Pinguinfedern anfühlen und sogar – für die Mutigen oder Ahnungslosen, je nachdem – den eigenen Riechkolben mit einer Prise Pinguin-Guano verwöhnen.

Ein Globus ergänzte die „Ausrüstung“: So konnten alle Interessierten die Verbreitungsgebiete, sowohl von Humboldtpinguin, als auch den weiteren 17 Pinguinarten, zumindest mit dem Finger erkunden und dabei verstehen, warum Eisbären keine Pinguine und Pinguine keine Eisbären fressen. An zahlreichen Bildern und Fotos vom Lebensraum und den tierischen Mitbewohner*innen der „Humboldts“ fehlte es ebenfalls nicht.

Auch an eine große Pinguinspardose war gedacht: Die Besucher*innen konnten gegen eine kleine Spende hübsche Postkarten und Lesezeichen erwerben und damit die wertvolle Arbeit von Sphenisco unterstützen.

Selbst Sphenisco-Mitglied, berichtete Frau Ballenthin aus eigener Erfahrung vom Engagement, den Visionen der Mitstreiter*innen in Deutschland, Chile und Peru, sowie den vielen kleinen (Teil-) Erfolgen des Vereins (mehr unter <https://sphenisco.org/de>).

Cornelia Spretke und Kathrin Ballenthin

Impressionen Zoofahrt



Impressionen „Aktionstag Sphenisco“



Geburtstags-Glückwünsche



Oktober

- ❖ Dieter Baumbach
- ❖ Renate Czeszewski
- ❖ Prof. Dr. Karl-Stefan Delank
- ❖ Ute Hoffmann
- ❖ Renate Kummer
- ❖ Kerstin Laske
- ❖ Marion Mertke
- ❖ Franziska Müller
- ❖ Sabine Reimer
- ❖ Doris Schneider
- ❖ Gabriele Schwörer
- ❖ Albert Sperling
- ❖ Marion Stümke-Reuter

November

- ❖ Ronja Bohnert
- ❖ Katharina Hintz
- ❖ Ingrid Luwig
- ❖ Susanne Möller
- ❖ Inge Papke
- ❖ Carola Radecke
- ❖ Jan Schleinitz
- ❖ Michael Sprung
- ❖ Inge Telle
- ❖ Jendrik Troll
- ❖ Marco Tullner

Dezember

- ❖ Irmela Dorn
- ❖ Bärbel Goldfuß
- ❖ Eva Herrmann
- ❖ Andrea Kaiser
- ❖ Pia-Vanessa Lehmann
- ❖ Christin Müller
- ❖ Katharina Rößner
- ❖ Ilona Schär
- ❖ Andreas Schneidereit
- ❖ Frank Spaeing
- ❖ Cornelia Spredtke
- ❖ Alexander Stange

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Vorsitzender: Marco Tullner
Stellv. Vorsitzender: Ralf Seidel
Schatzmeister: Tobias Neumann

Beisitzer im Vorstand:

Irmela Dorn Doris Schneider
Susanne Glaubitz Eike Barthel
Jutta Heuer Frank Möller

Fotos: Frau Spretkke, Frau Ballenthin, Frau Hecke
Frau Baumbach, Frau Helmecke

Kontoverbindung: Saalesparkasse

IBAN DE86 8005 3762 0387 3073 68
BIC NOLADE21HAL
Registergericht: Amtsgericht Stendal
Registernummer: VR 21782
Telefon und Fax: (0345) 5203-327
eMail: post@zooverein-halle.de
Internet: www.zooverein-halle.de



Förderer und Freunde
des halleschen Bergzoo e.V.

Fasanenstr. 5a, 06114 Halle/ Saale, Tel/Fax: 0345 5203327